

Jakob von Uexküll, Gründer World Future Council, übt scharfe Kritik an Kohle- und Atomenergie-Vorstoß beim G8-Gipfel

„Als ob man den Teufel mit dem Beelzebub austreibt“ – World Future Council warnt vor Wiederbelebung der Diskussion um Kohle- und Nuklearenergie

Hamburg, 7.7.08: Der G8-Gipfel wird zum Krisengipfel – der steigende Ölpreis zwingt die G8-Teilnehmer zu schnellem Handeln: Kohle und Kernkraft werden in Japan zu Top-Themen. In Hamburg warnt derweil World Future Council (WFC) Gründer Jakob von Uexküll vor einer Renaissance von Atomkraft und Kohle. „Das ist, als ob man den Teufel mit dem Beelzebub austreibt“, sagte er heute in Hamburg.

Hintergrund der Diskussion sind die drastisch steigende Öl-Preise und der Klimawandel als Folge von CO₂-Emissionen. Der WFC lehnt insbesondere den Atomenergie-Vorstoß der USA ab. Laut Presseberichten hatte ein Umwelt-Berater von US-Präsident Bush von Kanzlerin Dr. Angela Merkel ein klares Ja zur Kernenergie gefordert: Atomkraftwerke seien "der Lackmusestest für die Ernsthaftigkeit" der Regierungen, gegen die Klimaerwärmung zu kämpfen. Außerdem seien neue Reaktoren nötig um bis 2050 den CO₂-Ausstoß zu halbieren - die Nutzung erneuerbarer Energien allein reiche nicht aus, um die G-8-Klimaziele zu erreichen.

Der WFC fordert stattdessen einen raschen Ausbau erneuerbarer Energien und eine größere Effizienz bei Produktion, Verteilung und Verbrauch von Energie. „Außerdem müssen die Subventionen, die bisher für Atomenergie oder fossile Brennstoffe bestimmt waren – immerhin Hunderte von Milliarden von US-Dollar pro Jahr – umgeleitet werden“, sagt von Uexküll. „Wir fordern, dass diese Gelder in Zukunft für nachhaltige Lösungen investiert werden.“

Atomtechnologie sei erwiesenermaßen nicht sicher, fügte von Uexküll hinzu. Hinzu kämen die langfristig völlig uneinschätzbaren Gefahren der Atommülllagerung und der Klimaschaden durch die hohen CO₂ Emissionen von Kohlekraftwerken.

„Das einzige, was die Effizienz erneuerbarer Energien ausbremst, ist der mangelnde politische Wille,“ betonte von Uexküll. „Die technischen Möglichkeiten sind längst gegeben.“

Interviewanfragen:

Regina Körner

World Future Council

Tel: +49 (0) 40.3070 914-0

Mobil: +49 (0) 177-567-4428

info@worldfuturecouncil.org